Graph.
85
k

Graph.
85 K.

Ex donat. Molliana.

TACHEO-GRAPHIA.

Oder

Geschwinde Schreib-Kunst,

vermittelst welcher

Ein jedweder die Teutsche Spraache so geschwinde schreiben kan/als selbe mag geredet werden.

Allen Kunst-begierigen zu Liebe aufs kürtzeste verfasset und an den Tag gegeben.

Gedruckt im Jahr 1679.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Erinnerung an den Leser.

NAchdemahlen man/ günstiger Leser/ vernommen/ wie daß unterschiedene/ so in der Lateinischen Sprache unerfahren sind/ der Meinung gewesen/ ob könte man die Teutsche Sprache nach den Lateinischen gedrucktem Exemplar eben also schreiben wie die Lateinische/ und deßwegen zu eben dem Ende von vielen derselbigen die Lateinischen Exemplaria sind verlanget worden: Als hat man dero vergebenen Unkosten in Zeiten vorzukommen/ denselbigen hiemit anzeigen wollen/ daß die Teutsche Sprache gar nicht nach selbiger Art könne geschrieben werden/ sondern es wird zu einer iedwederen Sprache/ ein besonderer Methodus erfordert: Weßwegen dann all den jenigen/ so der Lateinischen Sprache nicht kundig seyn/ dieses Tractätlein zu lieb in offentlichen Druck befördern wollen. Die Liebhaber brauchen solches zu ihren und deß Nechsten Nutzen.

4.
Tafel der Buchstaben und derselben Characteren.

Num. 1.	Buchst.	Char:		
	A a			
	b			
	c			
	d			
	e			
	f			
	g			
	h			
	i			
	k			
	l			
	m			
	n			
	o			
	p			
	q			
	r			
	ſ			
	t			
	u			
	w			
	x			
	y			
	z			

Das

Das erste Cap.

Von den Buchstaben.

ERstlich muß ein iedweder / die neben denen Buchstaben geschriebene Characteres gantz fertig zu schreiben erlernen; also daß er selbe so geschwinde als die Teutschen Buchstaben schreiben könne / welche gar bald können begriffen werden / sintemahlen solche bey weitem nicht so schwer seynd / als die gemeine Teutsche Buchstaben / so auß vielen Linien oder Strichen gemachet werden / sondern es bestehet ein ieder dieser Characteren gleichsam nur auß einem gantz kleinen Strichlein / wie solches klar auß der Tafel Num. 1. erhellet. Wann man nun solche gäntzlich erlernet hat / so muß man zu der Tafel der mitlautenden Buchstaben Num. 2. schreiten.

NB. Der Character des Buchstabens q. bedeutet immer qu. weßwegen das u. wann es bey dem q. stehen soll / immer außgelassen wird.

Tafel der mitlautenden Buchstaben / so wohl doppelten als dreyfachen / womit ein Wort sich anhebet und endet.

Num. 2.	Buchst.	Char.	Buchst.	Char.
	bb		pfl	
	bl		ph	
	br		pl	
	cc		pr	
	ch		ps	
	cht		ſſ	
	ck		ſc	
	dr		ſh	
	ff		ſhm	
	fl		ſhn	
	fr		ſhr	
	gg		ſhw	
	gl		ſp	
	gn		ſpr	
	gr		ſt	
	kl		ſtr	
	kn		tt	
	kr		th	
	pp		thr	
	pf		tr	

Das

Das andere Cap.

Von denen mitlautenden Buchstaben so wohl doppelten / als dreyfachen und vierfachen / womit ein Wort zuweilen sich anhebet und endet.

Alle diese Consonantes oder mitlautende Buchstaben/sie seyen gleich doppelt / dreyfach oder vierfach / bestehen ebenfals meistentheils nur auß einem / oder auffs höchste zweyen Strichlein / wie aus denen Characteribus der Tafel Num. 2. zuersehen ; Also daß solche gar leicht / und ohne Auffhebung der Feder können und müssen formiret werden ; solche muß man ebenfals perfect erlernen / also / daß man sie wie andere gantz geschwinde schreiben könne/ und

mögen selbe so wol zu Anfang / als auch in der Mitten / und zu Ende eines Wortes gebrauchet werden / weilen in all diesem ein grosser Vortheil stecket / wie solches die Erfahrung lehren wird.

Es werden aber solche auf folgende Weise formiret. Als zum Exempel; Wenn man des doppelten mitlautenden Buchstabens Characterem bl. schreiben wolte / so muß erstlichen des Buchstabens b. Character wie er in der Tafel des Alphabets Num. 1. verzeichnet stehet / geschrieben werden: Hernacher fähret man mit unverruckter Feder fort bey dem Characterе b. und formiret den Characterem l. also daß beyde zugleich mit einem Zuge entworffen werden / auf solche Weise / wie in der Tafel Num. 2. zu sehen. Hier siehet der Kunstbegierige Leser / daß diese zwey an der Form unterschiedene Characteres, mit einem Striche geschrieben werden / und also nur einen Characterem machen / welcher darzu nicht so viel Mühe erfordert / als sonst ein einfacher Buchstabe in der Teutschen Sprache. Und also verfähret man ebenes-

fals

fals mit den andern wie solches aus mehrgedachter Tafel zu ersehen ist; ausbenommen daß etliche mit sonderbahren Characteribus verzeichnet seyn / als nehmlich die dreyfache und vierfache mitlautende Buchstaben. An statt bb. ff. gg. ll. mm. nn. pp. ss. tt. ꝛc. wird bloß ihres einfachen Buchstabens Character geschrieben / wie in der Tafel der mitlautenden Buchstaben Num. 2. zu sehen ist / sintemahlen hier keine Orthographia statt hat / noch nöthig ist. Muß also der Liebhaber sich bloß an die geschriebene Characteres halten wie er sie in den Tafeln dieses Büchleins beschrieben findet / selbe wohl und geschwinde zu schreiben sich befleissigen / so wird und kan er nimmer nicht fehlen.

NB. Vor pf. wann es zu Ende eines Worts kompt / wird der blosse Character des Buchstabens p. gesetzet.

Das dritte Capit.

Von den Vocalibus.

DJe Teutschen haben sechs Vocales, nemlich a. e. i. o. u. y. vor das y. wird in dieser Kunst immer das blosse i. gebrauchet / wie solches in nachfolgenden sol gezeiget werden.

Diese Vocales werden nimmer in der Mitten eines Worts geschrieben / sondern es werden dieselben alle erkant an denen daranff ohnmittelbahr folgenden mitlautenden Buchstaben / welche der vocalium verordnete Stellen allezeit einnehmen / wie solches klärlich hierunten soll gelehret werden.

Folget die Tafel/worinnen man sehen kan/ was vor Stellen die Vocales bey eines iedwedern mitlautenden Buchstabens Characteren haben.

Buchst.	Charact. und Vocal.
Num. 3.	Characteres sambt denen dabey gestelleten Vocalibus.
b	
c	
d	
f	
g	
h	
k	
l	
m	
n	
p	
q	
r	
s	
t	
w	
x	
z	

Hier

Hier muß nun der Leser wohl in acht nehmen die Stellen oder Oerter welche ein ieder Vocalis bey einem iedwederen mitlautenden Buchstaben einnimbt / selbe muß er wol behalten/ damit er ohne eintziges Nachsinnen und gantz geschwinde deß darauff ohmittelbahr folgenden mitlautenden Buchstabens Characterem in desselben Stelle setzen könne. Als zum Exempel : ich wolte schreiben (daß) so schreibe ich erstlich den Characterem deß Buchstabens d. wie er in der ersten Taffel Num. 1. geschrieben ist; hernach sehe ich was das a. in der Taffel der Vocalen vor eine Stelle bey dem Charactere deß d. hat/ setze also in deß a. seine Stelle deß mitlautenden Buchstabens s. Characterem also ( )/welcher weilen er an deß Vocalis a. seiner Stelle

stehet / bedeutet daß selbiges Wort heisse (daß): also wann der Character deß ſ. gesetzet würde bey dem d. wo sonsten der Vocalis e. bey demselben stehet / so hiesse das Wort (deß). Würde aber der Character deß Buchstabens ſ. gesetzet bey dem d. wo der Vocalis i. stehet / so würde es heissen diß / und also fortan. Hie siehet der Leser / daß der Vocalis a. welcher außgelassen worden / erkennet wird durch deß mit-lautenden Buchstabens Characterem ſ. welcher dessen Stelle eingenommen.

Zum andern werden auch die Vocales nicht geschrieben zu anfange eines Worts / es seye dann / daß das Wort à capite die Rede anhebe / oder die vorhergehende Rede mit einem Punct / oder das vorhergehende Wort auff einen Vocalem sich ende. Als

zum

zum Exempel wann ich schreiben solte (das ist) so schreibe ich erstlich (das) auff vorhergehende Weise / hernacher setze ich an statt deß Vocalis i. zu den vorhergehenden Characterem s. den Characterem deß doppelten Consonantis st. also ( ). Hie siehet der Leser daß diese beyde Wörter nur mit dreyen Characteribus geschrieben werden / welche nur drey Strichlein sind.

Zum dritten werden auch die Vocales zu Ende eines Worts nie geschrieben / sondern es wird an statt derselben nur ein Pünctlein gesetzet. Als zum Exempel: wann man schreiben wolte (da) so schreibet man den Characterem deß Buchstabens d. wie er in der ersten Tafel geschrieben stehet / hernacher setzet man an statt wo die Vocalis a. bey dem d. seine

Stelle

Stelle hat ein Pünctlein / also ( ). Können demnach diese drey Wörter (das ist da) wann solche auffeinander folgen / mit vier kleinen Strichlein geschrieben werden / darauß man die Geschwindigkeit dieses Schreibens gar leicht spüren kan.

Nun zweiffele nicht / es werde der Leser auß diesen angeführten Exempelen genugsam ersehen haben / wie er die Tafel der Vocalium recht gebrauchen solle; schreiten deßwegen zu den Diphthongis.

Das vierdte Cap.

Von den Diphthongis.

Die Teutschen haben folgende Diphthongos.

au } Als Lauffen.
aw } . . . Schawen.
ew } . . . Frewen.
eu } . . . Keuffen.
ei } . . . Wein.
ey } . . . Frey.
ai } . . . Waise.
ay } . . . Hayn. Lucus.
ie . . . . . Thier.
ā . . . . . Wähnen.
ō . . . . . König.
ū . . . . . Wüste.
ui . . . . . Hui.

Diese Diphthongi werden auf folgende Weise geschrieben: als vor au. und aw.

wann

wann solche entweder mitten in einem Wort/ oder zu Ende eines Wortes vorkoñen/wird des vor dem Diphthongo ohnmittelbar vorhergehenden consonantis character, welcher alhier in dem erstē Worte alß nemlich (lauffen) ein l. in dem anderen aber ein sch. ist / mit einem Strichlein durchzogen / alß zum Exempel das Wort Lauffen / wird so geschrieben ( ): das Wort Schawen aber so ( ). Hie mercke der Leser/ wie gantz kurtz diese Wörter geschrieben seyn/also daß einige derselben mit einem eintzigen charactere so nur ein Strichlein ist/ mögen geschrieben werden / wie bey dem Worte (Schawen) zu sehen.

An statt des diphthongi eu. ew. ei. ey. werden gesetzet auff folgende Weise zwey Pünctlein also. Alß zum Exempel/Wein wird also geschrieben ( )./ frey also ( ): und eben so das Wort Keuffen / Frewen. Hie siehet der Leser daß das Zeichen so an statt der Diphthongen gesetzet / gleich neben deß vorhergehenden consonantis charactere gestellet werden muß; wie bey oben gesetzten zweyen Wörtern / nemlichen Wein / und Frey / klar zu sehen ist. Wer-

den also diese Wörter gleichsamb nur mit einem eintzigen Buchstaben geschrieben.

Vor ai. und ay. wird gesetzet dieses Zeichen ( ) / welches ebenfalß gleich neben deß ohnmittelbahr vorhergehenden consonantis characterе muß geschrieben werden / und auch so gantz leicht ist / daß es ein iedes Kind machen kan / wie solches alhier deutlich zu sehen.

Der Diphthongus ie. wird nimmer geschrieben / weilen solcher allezeit wie ein einfaches i. gelesen wird / und also auch damit eben wie mit dem vocali i. darvon im dritten Capitel gedacht / mag verfahren werden. Alß zum Exempel / wann man schreiben wolte: Thier / so setzet man in deß vocalis i. seine Stelle die er bey dem characterem deß Buchstabens t. hat / deß darauff folgenden Consonantis characterem r. also ( ). Daß h. wird alhier außgelassen weilen es nicht nöthig ist. Siehet also der Leser daß dieses Wort ebenfalß nur mit zweyen Strichlein geschrieben wird.

Wann aber der Diphthongus ie. zu Ende eines Wortes kommet / so setzet man nur darvor ein Pünctlein / welches gesetzet

wird

wird wo das i. bey des vorhergehenden Consonantis characterе stehet. Alß zum Exempel (die) wird also geschrieben ( ). Hie siehet der Leser daß das Pünctlein so an statt ie. gesetzet worden deß i. seine Stelle einnimbt.

Vor ä. ö. ü. ui. werden zwey Pünctlein gesetzet / auff folgende Weise ( ). Mit diesen wird es gehalten wie mit den Vocalibus, daß nemblich solche gesetzet werden in der Vocalen ihre Stelle gleich wie in dem dritten Capitel von den Consonantibus gesaget worden. Alß zum Exempel/ wann ich schreiben solte (wähnen) so setzte ich die zwey Pünctlein auff die Stelle wo der Vocalis ä. bey dem Characterе w. stehet / auff solche Weise ( ): das h. läsſet man in diesen und anderen Wörteren / wo es nicht gar nöthig ist / aus / also daß/ wie der Leser siehet / dieses Wort ebenes falß mit drey Strichlein mag geschrieben werden.

Eben also machet man es mit dem ö. alß zum Exempel/ wann der Name König soll geschrieben werden / so setzet man an die Stelle/ wo der Vocalis o. bey dem Cha-

racteré k. stehet die zwey Pünctlein. Deßgleichen mit dem ü. wañ man wolte schreiben wüste / so setzet man an statt wo das ü. bey dem Characteré w. stehet / die zwey Pünctlein.

Das ui. kommt gar selten / kan also an statt desselben bloß ein i. wo sonsten das u. zu stehen pfleget / gesetzet werden.

Das fünffte Cap.

Von den Præpositionibus.

Die Præpositiones bey den Teutschen sind folgende.

	Char.			Char.
Ab		ent }		
auff		end }		
an		er		
auß		in		
bey		unß		
durch		mit		
ein		nach		
				ohne

	Char.		Char.
ohne		voll	
über		von	
ver		vor	
viel		wieder	
umb		zur	
un		zu	
under		zusammen.	

Diese Præpositiones sind alle in der Tafel mit ihren gewissen Characteribus bezeichnet.

Das sechste Capit.

Von dem Gebrauche dieser Tafel.

AUß gemeldter Tafel der præpositionum siehet der Leser / wie daß ein iede præpositio, mit einem eintzigen Characere geschrieben wird / welcher so leicht zu machen ist / daß er auch von den allereinfältigsten kan geschrieben werden. Es müssen aber diese Characteres ebenesfals recht erlernet werden / auff daß wann eines von dergleichen Wort vorkommet / man

sich nicht erstlichen lange besinnen darff / sondern gantz läuffig in denselben seye. Als zum Exempel / man solte schreiben Abbitten / so schreibet man erstlich den Characterem der præpositionis Ab. wie er in ietztgedachter Tafel der præpositionum geschrieben ist; hernacher setzet man zu demselben an statt wo der vocalis i. stehen solte / deß einfachen t. Characterc, also ( ); und dann setzet man in der stelle wo der vocalis e. bey dem Characterc t. zu stehen pfleget / den Characterem deß Buchstabens n. also ( ): Siehet demnach der Leser daß in dieser Kunst wie vor gemeldet die doppelte mitlautende Buchstaben nie gebrauchet werden / wie in diesem Worte geschiehet / alwo bloß ein einfaches b. und i. ist gesetzet worden. Gleich wie man nun mit diesem Worte verfahren ist / also verfähret man mit all den andern. Darvon folgende Tafel Num 5. zu sehen ist / in welcher die Wörter nach der Ordnung des Alphabets und nach dieser Kunst völlig geschrieben zu finden seynd.

Tafel

Tafel der Præpositionum;

In welcher die Wörter nach der Ordnung deß Alphabets / und nach dieser Kunst völlig geschrieben / zu finden seyn.

	Auß:	Char.
Num. 5.	Abbitten	
	Aufflauffen	
	Anschawen	
	Außmachen	
	Beyfallen	
	Durchstechen	
	Einmischen	
	Entscheiden	
	Erforschen	
	Inwerffen	
	Mißgebären	
	Mittheilen	
	Nachstreben	
	Ohnvorbedacht	Wird also geschrieben
	Uberhören	
	Verschicken	
	Vielmehr	
	Umlauffen	
	Undanckbar	
	Unterscheid	
	Vollziehen	
	Von Stund an	
	Vorkommen	
	Wiederholen	
	Zertrennen	
	Zurechnen	
	Zusammen legen	

Auß dieser Tafel nun wird der Leser zweiffelsfrey wohl sehen / wie alle diese Wörter nach denen vorgeschriebenen Regulen dieser Kunst gantz kurtz geschrieben seynd / also daß es ihme nie fehlen kan alle andere Wörter auff gedachte Manier zu schreiben / welches die Erfahrung lehren wird.

Von den Endungen der Wörter ist in der Teutschen Sprache bloß dieses zu mercken / daß an statt (ungen) / welches offt vorfällt / dieser Character ( ) gebrauchet werde: alß zum Exempel / wann man schreiben wolte das Wort Erregungen / so würde solches also geschrieben ( ); und also fort in allen anderen Wörteren so sich auff ungen endigen.

Das

Das siebende Cap.

Vom Commate, Puncto, Signo Interrogationis ? Exclamationis ! und Parenthesi ( )

DAs Comma wird in dieser Kunst nicht gebraucht / weilen ein ieder / der nur ein wenig weiß was eine Rede ist / solches ohne Setzung desselben erkennet / an statt deß Puncten kan das darauff folgende Wort mit einem grossen Charactere angehoben werden / wie sonsten in allen Sprachen bräuchlich ist. Die anderen Zeichen aber mögen alle / wann es die Noth erfordert / gebrauchet werden.

Tafel Num. 6. **darinnen alle**
ments mit ihren Characteri-

Num.	
1	I. Buch Mosis
2	2. Buch Mosis
3	3. Buch Mosis
4	4. Buch Mosis
5	5. Buch Mosis
6	..... Josua
7	..... Richter
8	..... Ruth
9	I. Buch der Könige
10	2. Buch der Könige
11	I. Buch der Chronic
12	2. Buch der Chronic
13	..... Esra
14	..... Nehemia
15	..... Esther
16	..... Job
17	..... Psalter
18	Sprüche Salomonis

Bücher deß Alten Testa-
bus verzeichnet seyn.

Num.	
19	Prediger Salomon
20	Hohe Lied Salomonis
21	Prophet Jesaia
22	..... Jeremia
23	..... Ezechiel
24	..... Daniel
25	..... Hosea
26	..... Joel
27	..... Amoß
28	..... Obadia
29	..... Jonas
30	..... Micha
31	..... Nahum
32	..... Habacuc
33	..... Zephania
34	..... Hagai
35	..... Zacharia
36	..... Malachia

Tafel Num. 7. darinnen alle
ments mit ihren Characte-

Num.	
1	S. Mattheus
2	S. Marcus
3	S. Lucas
4	S. Johannes
5	Apostel-Geschichte
6	Epistel an die Römer
7	1. Epistel an die Corinther
8	2. Epistel an die Corinther
9	Epistel an die Galater
10	Epistel an die Epheser
11	Epistel an die Philipper
12	Epistel an die Colosser
13	1. Epistel an die Thessalonicher
14	2. Epistel an die Thessalonicher

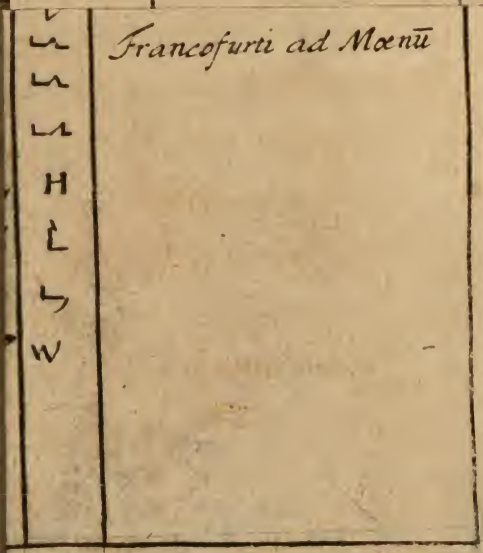
Bücher des Neuen Testa-

ribus verzeichnet seyn.

Num.	
15	1 Epistel an Timotheum
16	2 Epistel an Timotheum
17	Epistel an Titum
18	Epistel an Philemon
19	1 Epistel Petri
20	2 Epistel Petri
21	1 Epistel Johannis
22	2 Epistel Johanis
23	3 Epistel Johannis
24	Epistel an die Hebreer
25	Epistel Jacobi
26	Epistel Judä
27	Offenbahrung Johannis

In diesen Tafeln / seynd die Bücher so wohl deß Alten / als auch Neuen Testaments nach der Zahl verzeichnet / also daß der Leser bey einer iedwedern Zahl den Characterem selbiges Buchs finden wird. Können demnach hiemit die Liebhaber die gantze Kunst des Geschwind-Schreibens mit gantz geringer / und so zu sagen / ohne einige Mühe auß diesen wenigen Blättern erlernen; welche Sie zu Gottes Ehre / ihrem selbst eigenem und deß Nechsten Nutzen gebrauchen wollen.

ENDE.

pag. 23.

Taffel Num. 5.